

Neuigkeiten aus dem KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie alle zwei Monate über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

Allgemeines

Unsere jährliche Online-Umfrage unter den NutzerInnen der KOBV-Internetdienste ist abgeschlossen und wird zurzeit noch ausgewertet. Insgesamt 677 NutzerInnen aus 43 Bibliotheken haben sich beteiligt und uns wertvolle Informationen für die Verbesserung der Onlinedienste gegeben. Wir danken allen Teilnehmenden für das Ausfüllen der Fragebögen! Die weiteren Ergebnisse werden wir in Kürze auf den Internetseiten des KOBV veröffentlichen.

Die Zusammenlegung der drei großen Normdateien (PND, SWD, GKD) zu einer Gemeinsamen Normdatei (GND) nimmt langsam Gestalt an. Für die Strukturänderungen sind Anpassungen in den Datenbanken sowohl in der Gemeinsamen Verbunddatenbank als auch in den Lokalsystemen notwendig. Die dazu notwendigen softwaretechnischen Entwicklungen werden als gemeinsame Aufgabe der vier ALEPH-Verbünde im deutschsprachigen Raum (BVB, hbz, OBV SG und KOBV) verstanden und in Zusammenarbeit realisiert.

Ab sofort hostet die KOBV-Zentrale den Linking Resolver SFX auch für die Universitätsbibliothek Potsdam. Damit betreut der KOBV nun für insgesamt 20 Einrichtungen SFX, darunter 9 aus Nordrhein-Westfalen.

Rückblick auf den Bibliothekartag

Der diesjährige Bibliothekartag in Leipzig hat alle Beteiligten aus der KOBV-Zentrale wieder mit wichtigen Informationen und neuen Ideen für die Weiterentwicklung der



KOBV-Dienste versorgt. Wir haben uns besonders über die positiven Kommentare zu unseren KOBV-Buttons gefreut. Auch die KOBV-BVB-Bonbons waren sehr beliebt bei den Gästen am Stand. Die restlichen Exemplare der Buttons und unsere Bonbons werden wir am 21. Juni auf dem KOBV-Forum im ZIB verteilen.

Aufbau der Gemeinsamen Verbunddatenbank von BVB und KOBV

In den vergangenen zwei Monaten gab es in der gemeinsamen Verbunddatenbank von BVB und KOBV viel Bewegung. Mehrere Millionen Titel aus der UB der Humboldt-Universität Berlin (HU) gingen auf die Reise. Bei dieser Migration wartete auf 60% der Daten im Verbundkatalog bereits ein Partnersatz.

Obwohl Datenmigrationen zwischen KOBV und BVB schon fast zur Routine geworden sind, findet sich bei jedem Datenbestand doch eine neue Aufgabe, die bewältigt werden muss. So wurden für die Humboldt-Universität erstmals Titeldaten mit original-schriftlichen Eintragungen gespeichert. Neu ist auch der Anspruch, Berliner Nutzerkennungen automatisiert im laufenden Betrieb nach München zu schicken und zu aktualisieren. Hier gibt es noch kleinere Startschwierigkeiten, an denen gemeinsam mit der Firma ExLibris gearbeitet wird.

Für den Neuaufbau des lokalen OPACs der HU wurde ein Verfahren genutzt und verfeinert, das von der TU Berlin entwickelt und dort bereits erfolgreich eingesetzt wurde. Dadurch gab es nur geringe Ausfallzeiten, in denen der Katalog nicht zur Verfügung stand. Der HU-OPAC war mit ca. 2,6 Millionen Daten der bislang größte Bestand, der aus dem KOBV in die Gemeinsame Verbunddatenbank eingespielt worden ist.

Wir gratulieren der HU und danken allen beteiligten Kollegen, die seit dem 26. April nun aktiv an der kooperativen Erschließung von Beständen in der zentralen Katalogisierungsumgebung mitarbeiten.

KOBV-Index

Als Folge der Migrationsarbeiten beim Aufbau des Gemeinsamen Verbundkataloges von BVB und KOBV werden die Daten aller migrierten Bibliotheken auch im KOBV-Index aktualisiert. Für die ALEPH-Bibliotheken, bei denen sich mit der Migration die Identnummern der Katalogisate ändern, müssen die Daten physisch gelöscht und wieder neu eingespielt werden. Dies erfolgt zurzeit für die Daten der HU Berlin.

Neu im KOBV-Index verzeichnet sind die Katalogdaten der Senatsbibliothek Berlin mit einem Bestand von ca. 130.000 Titeldaten sowie der Bestand der Hochschule Lausitz mit etwa 100.000 Titeldaten.

Neuer KOBV-Bibliothekenführer

Nachdem der neue KOBV-Bibliothekenführer auf dem Bibliothekartag in Leipzig bereits vorgestellt wurde, soll er nun seine Wirkung auch in der Region selbst entfalten. Der Bibliothekenführer stellt seinen Nutzerinnen und Nutzern ein Verzeichnis der Bibliotheken und Ihrer Dienste aus der Region Berlin-Brandenburg zur Verfügung. Für die neue Version haben wir uns neben der neu gestalteten Oberfläche insbesondere dazu entschlossen, als Kartengrundlage für Umgebungskarten, ortsbezogene Dienste und Anfahrtsinformationen die freie Wiki-Karte OpenStreetMap zu verwenden (<http://www.openstreetmap.de>). Die OpenStreetMap-Karten werden von einer großen,

weltweit agierenden Nutzercommunity kollaborativ erstellt und dürfen lizenzkostenfrei eingesetzt und beliebig weiterverarbeitet werden.

Der neue KOBV-Bibliothekenführer mit (fast) allen Funktionalitäten befindet sich in der letzten Testphase und kann unter der Adresse: <http://bibinfo.kobv.de> ausprobiert werden. Wir freuen uns über Rückmeldungen! Nehmen Sie direkten Kontakt zum Entwickler Julian Heise auf (heise@zib.de) oder schenken Sie uns fünf Minuten Ihrer Zeit und sagen Sie uns Ihre Meinung:

<http://survey.kobv.de/index.php?sid=25781&lang=de>.

KOBV-Volltextserver

Die Anzahl der Open Access-Dokumente, die in den KOBV-Volltextserver (<http://volltexte.kobv.de>) integriert werden, steigt stetig an. Wir freuen uns über diesen Trend und über die Möglichkeit, Ihnen einen einfachen Zugriff auf inzwischen 35.000 Volltexte aus 20 institutionellen Repositorien anbieten zu können. Eine aktuelle Liste der teilnehmenden Institutionen nicht nur aus der Region finden Sie unter http://www.kobv.de/nutzer_volltext_pubserv.html.

Projekt Library Search Engine »ALBERT«

Im Februar 2010 haben wir die Usability der von uns entwickelten Library Search Engine »ALBERT« des Wissenschaftsparks Albert Einstein Potsdam von Studierenden der HU am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft im Rahmen des Seminars Benutzungsforschung testen lassen. Die Auswertung der Antworten aus diesem Experten-Usability-Test ist nun abgeschlossen. Insgesamt fiel das Urteil der Studenten sehr positiv aus. Sie betonten vor allem die Übersichtlichkeit der Webseite, die Möglichkeit, sich Ergebnisse abzuspeichern und die leichte Navigation.

Das wichtigste Testergebnis aus unserer Sicht ist sicherlich die Einschätzung, dass es richtig war, in der neuen Version die Idee des Speicherns der Suchergebnisse während einer Session aufzugeben und stattdessen Modaldialoge für E-Mail, Export und »Mindlist« einzusetzen, um zu verhindern, dass der Nutzer seine Resultatseite verlassen muss. Es ist geplant, im kommenden Wintersemester die Applikation gegebenenfalls erneut testen zu lassen.

KOBV zur »Nationalen Hostingstrategie«

Im März fand im Rahmen der Allianz-Initiative der Wissenschaftsorganisationen und der DFG in Bonn ein Workshop zum Thema »Nationale Hostingstrategie« statt. Auch der KOBV ist zu seinen Erfahrungen und Vorstellungen zum Thema Hosting von elektronischen Zeitschriften und Digitalisaten befragt worden. Die Ergebnisse finden sich zusammengefasst in der sehr lesenswerten Studie »Dauerhaften Zugriff sicherstellen: Auf dem Weg zu einer nationalen Strategie zu Perpetual Access und Hosting elektronischer Ressourcen in Deutschland«

(http://www.allianzinitiative.de/fileadmin/hosting_studie_d.pdf).

Personelle Veränderungen

Seit dem 01. April 2010 hat Frau Beate Rusch die stellvertretende Leitung der KOBV-Zentrale inne. Frau Rusch ist mit dem KOBV seit seiner Gründung eng verbunden und war bereits an der Entwicklung der KOBV-Suchmaschine beteiligt (1997-2001).

Das Archiv sämtlicher KOBV-Newsletter finden Sie auf den KOBV-Webseiten unter http://www.kobv.de/publikationen_newsletter.html. Hinweise, Kommentare oder Wünsche gerne per e-Mail an: kobv-zt@zib.de.

Ihr KOBV-Team